

Mord und Totschlag in der Metropolregion

Die Sieger des Krimiwettkampfs des Kulturforums
Südliche Bergstraße stehen fest – Lesung am 13. Oktober

Von Anton Ottmann

Wiesloch/Rhein-Neckar. Kommissar Lauer ist auf dem Weg zur Arbeit. Vor seinen Augen wird ein Mann von der Dachterrasse des Leonardo-Hotels in der Mannheimer Innenstadt gestoßen und schlägt wenige Meter vor ihm entfernt auf dem Gehweg auf. Es ist ein Deutsch-Türke, der sich nach Syrien abgesetzt hatte und nun in seine Heimatstadt zurückgekehrt ist.

Hatte das Opfer Verbindung zum IS und wollte aussteigen? Oder gab es ganz andere Gründe für das Verbrechen? Diese Frage stellt Walter Landin an den Anfang seines neuesten Krimis „Die achte Sure“. Einen Auszug daraus hatte der bekannte Mannheimer Autor beim Krimiwettkampf des Kulturforums Südliche Bergstraße eingereicht und dafür einen der zehn ausgeschriebenen Geldpreise gewonnen.

Das Kulturforum hatte Autoren und Autorengruppen eingeladen, sich mit Kurzgeschichten, Auszügen aus Romanen oder Szenen aus Theaterstücken zu bewerben. Voraussetzung war nur, dass die Autoren in der Metropolregion wohnen oder ihre Geschichten in der Region angesiedelt sind. Über die Preisverleihung entschied eine vierköpfige unabhängige Kommission, darunter der bekannte Heidelberger Krimi-Autor Marcus Imbsweiler. Die ausgewählten Beiträge werden in der Wieslocher Kriminacht am Freitag, 13. Oktober, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Eine weitere Preisträgerin ist die in der Region bekannte Marlene Bach aus Heidelberg. Sie erzählt in ihrer Geschichte von einer Frau, die sich selbst für unsichtbar hält, weil niemand sie wirklich wahrnimmt. Krimilesern nicht unbekannt ist auch die aus dem Odenwald kommende Lilo Beil, die in „Die Lese-ratte“ eine Katze zu Wort kommen lässt und in „Lottis Festmahl“ feststellt, dass „Hunde die besten und treuesten Men-

schen sind“. Ihre Erzählungen aus der Sicht eines Haustiers hebt sie von allen anderen Krimiautoren des Wettbewerbs ab. Eine weitere Preisträgerin aus der Region ist Ingrid Reidel aus Weinheim mit der „Frau des Sargmachers“, die rund um die Bestattung allen Komfort liefert, bis hin zum sanften Tod des Dahingeschiedenen.

Brigitte Karin Becker aus Walldorf widmet sich in „Himmlische Bescherung“ einem aktuellen und lukrativen Verbrechenzweig, dem illegalen Organhandel. Die Geschichten der Ludwigs-hafener Autorin Kirsten Sawatzki sind nichts für schwache Nerven. In „Komplizin des Todes“ begibt sich die Protagonistin in das gruselige Abwassersystem einer Großstadt, und in „Gottesbrut“ geht es um eine vom Zug überfahrene Leiche.

Nicht aus der Region sind der Freiburger Tilman Schulze, der in „Provinzabgründe“ einen Toten zu Wort kommen lässt, und die Düsseldorferin Kerstin Lange, bei der in „Wolf und Lady Death“ Brezel-Suppe eine zentrale Rolle spielt. Die Geschichten beider Autoren spielen wie verlangt in der Metropolregion.

Ein Beitrag kam sogar aus dem Schweizer Graubünden. In der Geschichte von Magnus Schleich „Die Taube auf dem Dach“ geht es nicht nur um die genannten Tiere, sondern auch ums Überleben und Erben. Ganz besondere Erwähnung verdient der Beitrag „Crimi con Cello“ von Anette Butzmann und Nils Ehlert aus Mannheim. Sie bieten eine Krimi-Show mit szenischer Lesung, bei der sich die Sprecherin und der Cello-Spieler auf beeindruckende Weise ergänzen.

Auf die Lesungen bei der Wieslocher Kriminacht, bei der einige Autoren am 13. Oktober auch weitere Mitwirkende mitbringen, sei es, um zu lesen oder die Lesung musikalisch zu umrahmen, darf man gespannt sein.

*Es kommt auch
ein Toter zu Wort*
